

Der Schritt der Gründung, erste Mitarbeiter, Kleidungsstil:

Loslassen lernen und

Das weiße Hemd nicht ganz zugeknöpft, eine Jeans mit modischen Löchern und Sportschuhe – natürlich von Adidas! Dieses Outfit wählte Runtastic-Geschäftsführer Florian Gschwandtner zuletzt für ein Treffen mit Ministerin Margarete Schramböck. Unkonventionell! Andere Wege gehen heute viele Jungunternehmer.

Jakob Schmied (30) führt den 3D-Druck-Spezialisten Bernstein-Innovation. ☺

Für ältere Manager ist es schon ein Highlight, wenn die Krawatte einmal im Schrank bleibt. Ein Anzug ist Pflicht. Anders sind da die Gründer und Jungunternehmer von heute. Florian Gschwandtner liebt den lässig-sportiven Style – nicht nur für das Treffen mit Ministerin Margarete Schramböck. Mit drei Studienkollegen gründete Gschwandtner Runtastic. Die Sport-App krallte

sich letztlich Adidas – um 220 Millionen Euro. Die Gründer blieben in der Firma an Bord, Gschwandtner ist Geschäftsführer. Was in seiner Rolle wichtig ist? „Die wichtigste Fähigkeit ist es, Entscheidungen zu treffen. Ich brauch' keine Studie. Ich hab' einen Bauch und einen Kopf“, sagt er.

„Zu Beginn überfordert“

Die Gründung einer Firma, die ersten Mitarbeiter, Wachstum, Rückschläge, Erfolge – es sind komprimierte Lehrjahre, die Jungunternehmer erleben. „Die Stehaufmännchen-Qualitäten, die ich im Sport gelernt habe, habe ich noch verfeinern dürfen“, sagt Jakob Schmied, Ex-Ruderer und

Was Jungunternehmer in Oberösterreich motiviert und was sie üben mussten

Stehaufmännchen-Qualitäten



Wirtschaft Oberösterreich

Gründer von 3D-Druck-Spezialist Bernstein-Innovation. „Zu Beginn waren wir überfordert, jedenfalls nie unterfordert“, erinnern sich Stefan Faschinger, der mit Oliver Raferzeder 2016 die erste Filiale ihrer Bio-Bäckerei Brotsüchtig in Linz eröffnete, seit heuer einen zweiten Standort hat. Auch das Team ist gewachsen, auf mittlerweile 18 Mitarbeiter. „Wichtig ist, zu lernen, dass man nicht alles selbst machen kann“, so Raferzeder.

Und Bernhard Aichinger? Der gründete seine in Wels ansässige Online-Shop-Agentur E-Conomix, „weil ich keinen Chef haben wollte“, sagt der 30-Jährige. Aichinger setzt auf „Freundschaftlichkeit, Fairness und offene Kommunikation mit dem Team“. B. Kneidinger



Stefan Faschinger (30) und Oliver Raferzeder (29/r.) in ihrer 2016 eröffneten Filiale in Linz

Ich wollte für mein Team ein Umfeld schaffen, in dem ich mir vorstellen könnte, als Mitarbeiter zu arbeiten.

Bernhard Aichinger, Geschäftsführer von E-Conomix

Es ist wichtig, zu lernen, sein Baby aus der Hand zu geben. Jeder arbeitet etwas anders und macht es trotzdem richtig.

Stefan Faschinger und Oliver Raferzeder, Gründer von Brotsüchtig

ANZEIGE

Der Caesar 2018 zeigt wieder die besten kreativen Arbeiten des Landes

Dialekt im Trend – auch in der Werbung

Die Einreichung für Oberösterreichs beste Kommunikationsleistungen läuft. In zwölf Kategorien können

Kreativbetriebe ihre Arbeiten für den Caesar Werbepreis 2018 einreichen. Die Fachgruppe Werbung und Markt-

kommunikation der WKÖO verleiht diesen renommierten Kreativpreis heuer erstmals in Gold, Silber und Bronze.

In sozialen Medien gang und gäbe, in der Kundenansprache voll im Trend: Die Rede ist von Dialekt und Sprachformen in der Werbung. Immer öfter sieht man Plakate und Inserate, hört im Radio Spots, die mittels Dialekt die Botschaften zum Konsumenten bringen.

Ein Beispiel ist der Produktkatalog „Design 4 kids“, für den die Agentur Matern Creativbüro den Caesar 2016 in der Kategorie Print gewann. Geschäftsführer Günther Matern über den Erfolg dieses Projektes: „Bei diesem umfangreichen Katalog ging es nicht primär um die Produktbeschreibung. Die Designmöbel sind für Kinder, die Zielgruppen jedoch Architekten und Spielraum-

Dialekt in der Kommunikation vermittelt ein Stück Heimat und spricht den Konsumenten emotional direkt an.

Fachgruppen-Obmann Christof Schumacher



planer. Wir wollten das gehobene Spiel mit der Sprache in den Vordergrund rücken. Und das führte uns quer durch Dialekt, Hochsprache und englisches Wording. Hohe Foto- und Druckqualität und der Text waren hier unsere Erfolgsfaktoren“.

Bis 7. September kann man übrigens noch für den Caesar 2018 einreichen: www.caesar-werbepreis.at.



Bald wird der Werbepreis Caesar 2018 vergeben.



19 Firmen stellen bereits Teilnehmer für Trainee-Programm

Akademie spricht Englisch

„Wir waren schon in der Entwicklung dabei, sind stolz, mit Felix Blaimschein auch den ersten Trainee zu stellen“, schwärmt Kellner&Kunz-Vorstandschef Ernst Wiesinger. Die Welser stellen mit 18 anderen Firmen die ersten Teilnehmer der Dualen Akademie der WK ÖÖ.

Die ersten 22 Teilnehmer für die Ausbildungen im Großhandels- und Mechatronik-Bereich sind an der Dualen Akademie aufgenommen, im April werden sich die eigenen Klassen an zwei Berufsschulen in Linz erstmals treffen. „Die Unterrichtssprache wird schwerpunktmäßig Englisch sein“, so Walter Hemetsberger vom Landesschulrat.

AHS-Maturanten und Studierende ohne Abschluss sowie Berufsumsteiger sind die Zielgruppen der Dualen

Akademie, die in verkürzter Form eine Lehre absolvieren können. Die Trainees werden von Beginn weg auf Höhe des Mindestkollektivvertrags der jeweiligen Branche entlohnt. „Sie haben zudem einen sicheren Job“, so Siemens-Oberösterreich-Chef Josef Kinast.

Bewerbungsfrist endet Montag

Im Dezember wird Markus Achleitner Wirtschaftslandesrat und Nachfolger von Michael Strugl. Wer das Erbe von Achleitner als Chef der Eurothermen antritt, ist offen. Am Montag endet die Bewerbungsfrist für den Generaldirektor-Job der OÖ-Thermenholding.